

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 0022/2018 (VWD)

Auftrag Doris Häfliger (Grüne, Solothurn): Zuschüsse an hohe Sozialabgaben - Arbeitgeber unterstützen, die Stellen an über 50-jährige Arbeitssuchende vergeben (31.01.2018)

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, welche ermöglicht, dass ein Teil der Gelder, die als Einarbeitungszuschüsse (EAZ) zur Verfügung stehen, für Zahlungen an die höheren Sozialbeiträge älterer Arbeitssuchenden verwendet werden können (*Beitragshöhe und Dauer ist zu bestimmen*). Wo nötig, sind die rechtlichen Grundlagen zu ergänzen.

Begründung 31.01.2018: schriftlich.

Markanter Trend bei Sozialhilfezahlen

Die neusten Zahlen des Bundes zeigen, dass über 50-jährige Arbeitslose immer häufiger in der Sozialhilfe landen. 29'200 Personen dieser Altersgruppe waren 2005 Sozialhilfebezüger. 52'200 sind es Ende 2016. Rechnet man den Effekt des Bevölkerungswachstums heraus, ergibt sich laut Bundesamt für Statistik eine Zunahme von 40 Prozent.

Dies sei ein besorgniserregender Trend, sagt Felix Wolffers, Co-Präsident der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe Skos. «Der Arbeitsmarkt will offensichtlich ältere Arbeitnehmer weniger als früher», sagt Wolffers. «Damit haben wir ein belastendes Problem für die Gesellschaft und die Sozialhilfe.»

Die Politik der Appelle wird auch mit der dritten Jahreskonferenz der Sozialpartner fortgesetzt. Einmal mehr vergeben sich die Akteure damit die Chance, endlich eine Trendwende einzuläuten. Seit Einführung der Personenfreizügigkeit steigt die Zahl der Stellensuchenden Ü45 stetig an. Im März verzeichnete das Seco über 86'154 Personen im Alter Ü45 auf Stellensuche. Das sind 17'426 mehr als im März 2012. Hinzu kommen noch mehrere zehntausend Ausgesteuerte, die von ihrem Ersparten leben oder Sozialhilfe beziehen. Die Tatsache, dass die älteren Langzeitarbeitslosen in der Schweiz im OECD-Vergleich länger arbeitslos sind, lässt den Schluss zu, dass dies im Zusammenhang steht mit den höheren Sozialabgaben, die bei Älteren in der Schweiz aufgrund der **Altersstaffelung der Pensionskassengesetzgebung** anfallen.

Die OECD leitet aus ihren Erkenntnissen die Empfehlung an die Schweiz ab, sich verstärkt für den Verbleib von älteren Arbeitnehmenden im Arbeitsmarkt einzusetzen, deren Qualifikationen und Fähigkeiten an die Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen und **Hindernisse bei der Rekrutierung von älteren Personen möglichst zu beseitigen**.

Unterschriften: 1. Doris Häfliger, 2. Markus Dietschi, 3. Martin Flury, Johanna Bartholdi, Karin Büttler-Spielmann, Enzo Cessotto, Felix Glatz-Böni, Simon Gomm, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Susanne Koch Hauser, Felix Lang, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Thomas Marbet, Josef Maushart, Simon Michel, Mara Moser, Anita Panzer, Franziska Roth, Christof Schauwecker, Luzia Stocker, Christian Thalmann, Daniel Urech, Nadine Vögeli, Mark Winkler, Marianne Wyss, Barbara Wyss Flück (29)